



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 11. Sitzung des Beirates Gesunde Städte (GS/011/2017)**

**am Dienstag, 11. April 2017,**

**16:30 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 3, 3. Etage, Raum 13,  
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 16:30 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 17:20 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzende**

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

**stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen**

Astrid Ihle  
Prof. Dr. Dieter W. Scheuch  
Kati Bischoffberger  
Hans-Joachim Klaudius  
Holger Zastrow

**stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige**

Dr. Thomas Brockow  
Bernd Jursch  
Prof. Dr. Joachim Kugler  
Dr. Marion Lehnert  
Dr. Rotraut Sawatzki

**stimmberechtigte Mitglieder - Stadtverwaltung**

Claudia Kasimir-Glaeser  
Dr. Peggy Looks  
Marion Panek  
Arne Rehse

**Abwesend:**

**stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen**

Janett Schmiedgen

**Verwaltung:**

Sylvia Müller	Beauftragte für Menschen mit Behinderungen
Ulrike Wyzisk	GB 5, Amt 50
Peggy Borchers	GB 5, Amt 53

**Schriftführerin:**

Heidrun Volbrecht

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung und Abstimmung der Tagesordnung
- 1.1 Festlegungen aus den letzten Sitzungen
- 2 Fortschreibung des Aktionsplans der Landeshauptstadt Dresden zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention **V1492/16  
beratend**
- 3 Bericht aus dem WHO-Projekt "Gesunde Städte"
- 3.1 Bericht zu Arbeitsschwerpunkten
- 3.1.1 Schwerpunkt "Gesundes und aktives Altern"  
- Arbeitsgruppe "Bewegung im Stadtteil"
- 3.1.2 Dokumentation der Gesundheitskonferenz
- 3.1.3 Schwerpunkt "Körperliche Aktivität"  
- Mitarbeit in AG "Mobilitätsteam" des Stadtplanungsamtes  
- Mitarbeit in AG "Europäische Mobilitätswoche"  
- Arbeitsgruppe "Sport im Park"
- 3.2 Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit
- 4 Informationen/Sonstiges

## Nicht öffentlich

- 5 Informationen/Sonstiges

**öffentlich****1 Eröffnung der Sitzung und Abstimmung der Tagesordnung**

**Frau Dr. Kaufmann** eröffnet die 11. Sitzung und stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungen oder Ergänzungen.

**1.1 Festlegungen aus den letzten Sitzungen**

inhaltsleer

<b>2 Fortschreibung des Aktionsplans der Landeshauptstadt Dresden zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention</b>	<b>V1492/16 beratend</b>
--	------------------------------

**Frau Wyzisk** stellt die Vorlage vor.

**Frau Müller** spricht sich für die Vorlage aus und sei dankbar dafür, dass es in den letzten sieben Jahren gelungen sei, den ersten und den jetzt fortgeschriebenen Aktionsplan für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Dresden auf den Weg zu bringen. Der Prozess sei durch sie gemeinsam mit der Behindertenselbsthilfe 2009/2010 angeschoben worden. Sie stellt fest, dass der große Arbeitsaufwand ohne zusätzliche Kapazitäten bewältigt worden sei, aber in der Zukunft sei das so nicht mehr zu schaffen. In der Folge sei es auch wichtig, die regionale wissenschaftliche Kompetenz in die Arbeit der Fachämter mit einzubeziehen.

**Frau Stadträtin Ihle** verweist darauf, dass man sich Gedanken darüber machen müsse, wie man die Inklusion in den Schulen entwickeln wolle. Dazu sei es wichtig, mit der Landesebene in Kontakt zu treten, um erste Meinungsbildungen zu erhalten, wie das vonstattengehen könnte.

**Abstimmung:**

Der Beirat stimmt der Vorlage mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Zustimmung

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

**3 Bericht aus dem WHO-Projekt "Gesunde Städte"****3.1 Bericht zu Arbeitsschwerpunkten**

**Frau Dr. Looks** erläutert anhand einer Präsentation den Stand zum WHO-Projekt „Gesunde Städte“ und stellt die aktuellen Arbeitsschwerpunkte dar. Die Präsentation liegt der Niederschrift bei.

**3.1.1 Schwerpunkt "Gesundes und aktives Altern"**

## **- Arbeitsgruppe "Bewegung im Stadtteil"**

**Frau Dr. Looks** führt aus, dass das Projekt „Bewegung im Stadtteil“ fortgeführt werde. Sie verweist auf die Broschüre aus dem letzten Jahr zur Wilsdruffer Vorstadt. Vorgesehen sei, weitere Stadtteile mit älteren Bürgerinnen und Bürgern zu erkunden. Als nächstes Ziel sei der Stadtteil Plauen geplant. Unterstützung bekomme sie dabei von der Praktikantin, Frau Borchers, die dieses Projekt eigenverantwortlich durchführen werde. Momentan gebe es Überlegungen, welche anderen Zugänge es zur Bevölkerung bzw. zu anderen Zielgruppen noch geben könne. Bislang seien die Seniorenbegegnungsstätten involviert.

**Frau Dr. Sawatzki** erklärt, dass die Landesseniorenvertretung die Thematik „Gesundes und aktives Altern“ aufgegriffen habe und diese als einen Punkt in der Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz als Unterstützer anbiete, um eine Verstetigung in einigen Kommunen zu ermöglichen. Dazu habe Frau Dr. Looks schon sehr viel vorbereitet und Strukturen aufgezeigt. Sie bezeichnet gerade diese Rahmenbedingungen durch die Seniorenbegegnungsstätten als ausgezeichnet.

Sie schlage vor, so wie in Leipzig zu verfahren und sich direkt an die Seniorenbüros zu wenden, die es in jedem Stadtteil von Leipzig gebe, um mehr Personen einzubeziehen.

**Frau Dr. Looks** erklärt, dass sie bereits bei der Mitgliederversammlung der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung (SLfG) angeregt habe, dieses Thema als einen Arbeitsschwerpunkt aufzunehmen.

Des Weiteren habe Leipzig bereits Kontakt mit ihr aufgenommen und um das Manual gebeten. Auch andere Kommunen haben ihr Interesse an diesem Projekt bekundet.

### **3.1.2 Dokumentation der Gesundheitskonferenz**

**Frau Dr. Looks** verweist auf die Dokumentation zur Gesundheitskonferenz, die allen Mitgliedern zugängig sei, in der alle wesentlichen Ergebnisse zusammengefasst worden seien. Die Dokumentation liegt der Niederschrift bei und werde auch elektronisch auf die Homepage gestellt.

### **3.1.3 Schwerpunkt "Körperliche Aktivität"**

- **Mitarbeit in AG "Mobilitätsteam" des Stadtplanungsamtes**
- **Mitarbeit in AG "Europäische Mobilitätswoche"**
- **Arbeitsgruppe "Sport im Park"**

Frau Dr. Looks merkt zum Schwerpunkt „Körperliche Aktivität“ an, dass sie in verschiedenen Aktivitäten in den Geschäftsbereichen involviert sei. So gebe es im Stadtplanungsamt eine Gruppe „Mobilitätsteam“, die eine stadtweite Kampagne mit unterschiedlichen Fortbewegungsarten plane. An dieser Stelle sollen die Dresdnerinnen und Dresdner dazu animiert werden, einmal auf eine andere Art der Fortbewegung umzusteigen als die, die sie täglich nutzen.

Weiterhin sei sie in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der „Europäische Mobilitätswoche“ eingebunden, die jährlich vom 16. bis 21. September stattfinde. In der Arbeitsgruppe wirken sehr unterschiedliche Akteure rund um das Thema „Mobilität“ mit. Das WHO-Projekt präsentiere sich dabei wieder mit den Broschüren „Bewegung im Stadtteil“ bzw. mit den Laufstrecken. Hin-

zu komme ein neues Projekt. Dazu sei eine Arbeitsgruppe „Fit im Park“ ins Leben gerufen worden. Geplant sei, einen Modellversuch im Zeitraum von August bis September 2017 zu starten. Zielgruppen sollen junges, mittleres und älteres Lebensalter sei.

Die Vorstellungen gehen dahin, im öffentlichen Raum die unterschiedlichsten Bewegungsangebote kostenfrei in dem genannten Zeitraum von Montag bis Donnerstag, jeweils vormittags und nachmittags bzw. in den frühen Abendstunden, mit ausgebildeten Trainern, die von Vereinen kommen, anzubieten. Als Standorte seien geplant der Sportpark Ostra, der Waldpark, der Blüherpark, die Margon-Arena Bodenbacher Straße und der Leutewitzer Park.

Die Finanzierung erfolge über von ihr gefundene Sponsoren bzw. über Krankenkassen im Rahmen des Präventionsgesetzes.

**Frau Dr. Lehnert** bietet Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Trainern an.

**Frau Glaeser-Kasimir** fragt nach, wie und in welcher Form die Bürgerinnen und Bürger über das neue Projekt informiert werden sollen.

**Frau Dr. Looks** erwidert, dass im Juli geplant sei, über das Projekt in Pressemitteilungen, im Amtsblatt, über Flyer sowie das Info-Fernsehen zu informieren. Sollte das Projekt gut ankommen, werde es sicherlich auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

### 3.2 Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit

**Frau Dr. Looks** führt zum Thema Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich des WHO-Projektes aus, dass an dieser Stelle noch mehr investiert werden solle und müsse. Die Zeitschrift „Gesunde-Städte-Nachrichten“ des deutschen Netzwerkes informiere in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand, so u. a. zur stattgefunden Gesundheitskonferenz und zu den Gesundheitsprofilen. Weiterhin werde das Thema „Gesunde Stadt“ bei den unterschiedlichsten Aktionen mit eingebunden, z. B. bei der Kampagne „Multi-mobil“ oder bei der „Europäische Mobilitätswoche“.

Intensiv werde weiter an den Schwerpunkten „Körperliche Aktivität“ und „Gesundes und aktives Altern“ gearbeitet.

**Frau Dr. Sawatzki** informiert darüber, dass in der SLfG zum Gesundheitsziel „Gesundes und aktives Altern“ zwei Arbeitsgruppen gegründet worden seien. Die eine beschäftige sich mit dem Thema „Nachberufliche Lebensphase“ und die andere mit der „Gesundheitsförderung und Prävention im hohen Alter in Pflegeeinrichtungen“, die auch in der Landesrahmenvereinbarung zum Präventionsgesetz in Sachsen nur benannt seien. Die SLfG als Geschäftsstelle für die Rahmenvereinbarung werde sich bisher auch nur daran halten.

**Frau Stadträtin Bischoffberger** spricht sich erfreut über die von der Arbeitsgruppe „Fit im Park“ erarbeiteten Aktivitäten aus. Dieses Projekt koste nicht viel Geld, biete aber vielen Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit, Sport zu treiben.

**Frau Dr. Kaufmann** bittet an dieser Stelle alle Mitglieder des Beirates um Unterstützung bei der Suche von Sponsoren.

**Frau Stadträtin Ihle** fragt nach, welche Erfahrungen aus den alten Bundesländern über welchen Zeitraum vorliegen.

**Frau Dr. Looks** bemerkt, dass Erfahrungsaustausche stattfinden, vor allem mit Stuttgart, wo das Projekt bereits im vierten Jahr laufe. In den Gesprächen sei zum Ausdruck gekommen, dass ein relativ wenig finanzieller Input vorgehalten werden müsse, da nur die Trainer finanziert werden müssen, denn die Flächen gehören meist den Kommunen. Durch die Werbung sei eine große Masse in der Bevölkerung mit sehr wenig Aufwand zu erreichen. So gebe es ca. 50 Angebote in der Woche.

Sie führt weiter aus, dass Stuttgart bereits im Mai beginne und bis in den Oktober hinein die Aktivitäten anbiete. Mittlerweile werde damit begonnen, die Angebote über den Winter zu ziehen, denn Sport könne auch im Winter getrieben werden.

Ähnlich Erfahrungen gebe es auch von München. Mannheim gehe jetzt ins zweite Jahr.

**Frau Dr. Sawatzki** erinnert daran, dass so etwas schon einmal geplant worden sei, aber leider nicht umgesetzt werden konnte.

**Frau Stadträtin Ihle** fragt nach, wie viele Sportvereine mitarbeiten.

**Frau Dr. Looks** erklärt, dass zurzeit 4 Sportvereine und unterschiedliche Partner zusammenarbeiten. Angefangen werden solle mit 12 Kursen pro Woche.

**Frau Dr. Sawatzki** regt an, für den Seniorensport bestimmte Zeiten einzuplanen.

**Frau Dr. Looks** erwidert, dass zunächst erst einmal die vorgeschlagene Konstellation ausprobiert werden solle. Mit dabei sei der Stadtsportbund. Angebote gebe es bereits auch für ältere Personen.

#### **4 Informationen/Sonstiges**

**Frau Dr. Looks** informiert über den Präventionstag für die Generation 50plus – Herz gesund und bewegt durchs Alter, der am 6. Mai 2017, 9:00 bis 13:00 Uhr, in der Johannstadthalle stattfindet. Den entsprechenden Link werde sie allen Mitgliedern zusenden.

**Frau Dr. Lehnert** gibt bekannt, dass die Volkshochschule am 23. September 2017 im Rahmen eines sachsenweiten Aktionstages auch eine Veranstaltung durchführen werde. Dazu gebe es eine Kooperation zwischen dem Sächsischen Volkshochschulverband und der Landesärztekammer in Sachsen unter dem Titel „Sachsen bewegt sich“. Die entsprechenden Programmplanungen seien angelaufen.

So werde es einen Vortrag von Dr. Axel Klein (Sportorthopäde) zum Thema „Bewegung – von der Geburt bis zum Lebensende“ geben. Weitere Punkte werden sein „Bewegung im Stadtteil: Erleben Sie die alte und die neue Wilsdruffer Vorstadt“, Schnupperkurse sowie Begleitaktionen.

**Frau Dr. Sawatzki** verweist darauf, dass am 10. Mai 2017 in der Sächsischen Landesärztekammer eine Veranstaltung zum Thema „Wohnen mit Demenz“ stattfindet.

Weiterhin informiert sie darüber, dass am 21. Juni 2017 eine Veranstaltung im Deutschen Hygienemuseum zum Thema „Sucht im Alter“ stattfindet.

**Herr Klaudius** schlägt vor, die Fortbildungspunkte mit aufzulisten, damit sich mehr Interessenten für die entsprechenden Veranstaltungen angesprochen fühlen.

**Frau Dr. Sawatzki** bedankt sich für den Hinweis. Sie werde dieses Thema bei der Sächsischen Landesärztekammer anmelden.

**Frau Dr. Kaufmann** informiert abschließend darüber, dass die **nächste Sitzung des Beirates am 19. Juni 2017, 16:30 Uhr, in der Volkshochschule, Annenstraße 10**, stattfinden werde.

Sie schließt die Sitzung.

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann  
Vorsitzende

Heidrun Volbrecht  
Schriftführerin

Dr. Peggy Looks  
Mitglied

Kati Bischoffberger  
Stadträtin